

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1786

20.11.1786 (No. 47)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-988912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-988912)

Nro. 47.

Olden-
wöchentliche
burgische
Anzeigen.



Montag, den 20 Nov. 1786.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

- 1) Es hat Johann Hinrich Denker, zur Berne Büttel, einen in der Berner Kirche befindlichen, an einem ihm bereits zuständigen benachbarten, im mittelften Gange belegenen Frauens Kirchenstuhl, von Johann Paradies zur Berne gekauft.
Die Angabe ist den 15ten Jan. a. f., auf hiesiger Herzogl. Regierungscanzley.
- 2) Es wird hiedurch jedermännlich bekannt gemacht, daß dem Johann Scholle und dessen Ehefrau zu Westerstede, niemand ohne der bestellten Curatoren Einwilligung auf der letztern Güter etwas anleihen oder borgen, oder sonst einige ihnen nachtheilige Handlungen mit ihnen eingehen solle, unter der Verwarnung, daß desfalls keine Klage verstatet, und die getroffenen Contracte für ungültig erklärt werden sollen.
- 3) Der Kaufmann Johann Anton Kahusen, zur Berne, ist gewillet, die aus den Wotfeldschen und Drielingischen Concurfen gelbsete und zu Krdgerdorf belegene Kdthereyen am 21 Dec. in Johann Friederich Raben Wirthshause zu Krdgerdorf verkaufen zu lassen.
Die Angabe ist den 18 Dec. a. e., beym Herzogl. Delmenhorstischen Landgerichte.
- 4) Der Kaufmann Johann Anton Kahusen, zur Berne, hat das aus Johann Erich Drees Concurf an sich gelbsete und dafelbst belegene Haus cum Pertinentiis, an den Schutz Juden Josef Isaac Salomon verkauft.
Die Angabe ist den 19ten Dec. a. e., beym Herzogl. Delmenhorstischen Landgerichte.
- 5) Die dem Johann Hölje, zu Douaern, in Pfandung genommenen auf der Weiphauser Feldmark, bey weyl. Jost Vollenwinkels und Friederich Firsen Lande belegene 4 Stück Landes, Franken Hamm genannt, sollen den 14ten Dec. in der Wittve Grifedden Hause zu Dreedsdorf verkauft werden.
Die Angabe ist den 11ten Dec. a. e., beym Herzogl. Landwährder Amtsgerichte.
- 6) Des hiesigen Bürgers und Schlichter Amtmeisters weyl. Johann Hinrich Steinfelds Erben sind gesonnen, ihren bey der Lehmbublen belegenen, sogenannten Hullmanns Kamp, am 21sten Dec. in des Weindändlers Krene Hause hieselbst verkaufen zu lassen.
Die Angabe ist den 19ten Dec. a. e., beym hiesigen Herzogl. Landgerichte.

- ✻ ✻ ✻
- 1) Wenn zwanzig Stück, dem Waisenhanse zum Schaden stehende grosse dicke gesunde Epernbäume mit gnädigster Bewilligung verkauft werden sollen, und dazu Terminus auf den 24sten Nov., als Freytag nach dem 23sten Sonntag post Trinitatis, anberahmet worden. Als werden diejenigen, so solche Epernbäume zu kaufen gewillet sind, sich den 24 Nov. Mittags um 1 Uhr beym Waisenhanse einfinden, nach Gefallen bieten und kaufen. Barel den 11ten Nov. 1786.

Gnädigst verordnete Vorsteher des Waisenstifts.
Ruhlmann. Knodt.

Zwente Bekanntmachung.

Reg. canzley. Wegen des vom Schneider Amtsmeister Nicken an Gerhard Helms verkauften Gartens Ang. d. 27 Nov. Oevelg. Lger. 1) In Gerd Meiers Concurß Ang. d. 27 Nov. D. d. d. 18 Dec. Präf. urt. d. 8 Jan. Löse d. 25. 2) In weyl. Christian Vorggräfen Concurß Ang. d. 27. Nov. (die bey dessen Wittwe Concurß geschenehen Angaben werden nicht wiederholt) D. d. d. 18 Dec. Präf. urt. d. 8 Jan. Löse d. 26. Nerenb. Lger. 1) Gerd Hirsch Thunemanns sämtl. Cred. Ang. d. 29 Nov. 2) Verkauf Johann Schwarting Kötterey, Kirchenstand, Torfmoör, und Hausgeräth d. 5 Dec. Ang. d. 2. 3) Verkauf Johann Vorchers Hauses, Gartens, 2 halber Rämpe, mit einem Hause und 2 Torfmoör d. 2 Dec. Ang. d. 27 Nov. Delmenh. Lger. Dem Hausmann Johann Hirsch Decker darf ohne Vorwissen und Genehmigung seiner Curatoren niemand creditiren, und dessen sämtl. Cred. müssen ihre Forderungen angeben und bescheinigen d. 27 Nov.

II. Privatsachen.

- 1) Detmer Stühmer, und Hine Hagen zu Dalsper haben als Vormänder für Peters Sohn 200 Rthlr. Gold sofort zinsbar zu belegen.
- 2) Ich habe in Commission einige hundert Rthlr. zinsbar zu belegen, die gegen gehörige Sicherheit sofort in Empfang genommen werden können.
E. J. Hollmann.
- 3) Der Enjebührer Schuljurat Gerd Martens hat 100 Rthlr. Schulcapital, als 50 Rthlr. sogleich, und 50 Rthlr. künftigen Maytag 1787, gegen gehörige Sicherheit zinsbar zu belegen.
- 4) Bey Sommer in der Karwickstrasse ist zu haben: feiner Domingo Caffee zu 22 gr.; Java Caffee zu 20 gr.; gelber Candies zu 16 und 17 gr.; feiner Canarizucker zu 18 gr.; feiner Englischer Melis zu 13½ gr.; Corinten zu 8 gr.; Rosinen zu 8 gr.; neue Französische Pfäumen zu 4 gr.; Amdam zu 6½ gr.; feiner Puder zu 8 gr.; Pfeffer zu 36 gr.; wunder Pfeffer zu 36 gr.; feines R. blau zu 20 gr.; Lackmus zu 22 gr.; Braunschweiger Egorien zu 14 gr.; Holländischer Leinen Decht zu 28 gr.; Cattun Decht zu Lichtern 60 gr.; Musc. Blüte das Loth zu 30 gr.; Caneel zu 12 gr.; Des gelben zu 10 gr.; Indigo zu 8 gr.; Berliner Blau zu 5 gr.; Hamb. Sierop zu 4½ gr.; Hamb. Thran zu 8 gr.; Schwedischer zu 7 gr.; braunne Eriffe zu 6½ gr.; weisse zu 8 gr.; alter Räder Käse zu 6 gr.; Rummelkäse zu 8 gr.; Franz Brauntewein zu 18

gr.; Holl. Genever zu 20 gr.; Postwater zu 26 gr. die Kanne; Hiesige Lichte zu 13 gr. Auch nimmt derselbe Salz für Lichte an, mit $1\frac{1}{2}$ gr. Verlust das Pfund; graue Engl. Erde zu 6 gr.; rothe zu 4 gr.

- 5) Carlsten Hullmann zu Eshorn läßt am 30sten November d. J. und folgenden Tagen einige hundert recht gute Eichen und Büchenbäume verlaufen; weshalb der Zahlungs-Termin bis künftigen Michaelis ausgesetzt werden soll.
- 6) Der Herr Gerichtsanzwald Uhlhorn zur Neuenburg hat pupillorum noie. auf Lichtmessen 1787. 200 Rthlr. in Golde gegen documentirung hinlänglicher Sicherheit zinsbar zu belegen; so nachrichtlich bekant gemacht wird.
- 7) Der hiesige Bürger Matthias Eckelberg hat eine Bude auf dem binnersten Damm, imgleichen eine Bude im Abraham belegen, so auf Ostern nächstkünftigen 1787sten Jahrs angetreten werden können, zu verheuern. Die Liebhaber können sich deshalb bey ihm melden.
- 8) Aus einem Hause in hiesiger Stadt ist neulich eine zinnerne Suppenschale mit 2 Hängen, ohne Deckel und mit den Buchstaben A H. gemerkt, entwandt worden. Wer hiervon nach etwa angebotenen Verkauf oder sonst in der Expedition dieser Anzeigen zuverlässige Nachricht geben kann, erhält unter Verschweigung des Namens einen halben Louisd'or.
- 9) Dem Meiner Eddken zu Lehmden sind 3 Ochsen verstrichen, ein weißer etwas weit von Hdnern, ein blauschmlichter und ein schwarzschmlichter. Wer ihm davon Nachricht geben kann, wird für seine Mühe reichlich bezahlt.
- 10) Weyl. Herr Amtesvogts Erdmaan Kinder Vormünder, Christoph Kopmann et Conf. haben von ihrer Pupillen Geldern 1472 Rthlr. 27 gr. in Golde zinsbar auszuleihen; welche Anfang März Monat künftigen Jahrs gegen gehörige Sicherheit in Empfang genommen werden können.
- 11) Der hiesige Bürger und Schlächter Amtesmeister Johann Friederich Griefe hat von seines Curanden Mitteln 300 Rthlr. zinsbar zu belegen; welche nach gestellter Sicherheit in Empfang zu nehmen.
- 12) Ich habe noch 8 Stück gute fette Röhre zum Verkauf stehen, von 5 bis 600 Pfund schwer. Die Liebhaber können sich bey mir, oder bey Gerd Hohn melden und accordiren. Stollbamm. Diert Riesebieter.
- 13) Ich habe eine Hofstelle ohnweit der Stollhammer Kirche belegen mit 49 Juck Landes, worunter $5\frac{1}{2}$ Juck Pflugland, auf ein oder drey Jahre zu verheuern. Liebhaber wollen sich bey mir einfinden. Roddens. Helmerich Dethard.
- 14) Weyl. Wilhelm Meinen Kinder Vormünder, Meinert Peters et Consorten, haben von ihrer Pupillen großväterlichem des weyl. Mecue Frankfen Lande $4\frac{1}{2}$ Juck, so beyhm Hartwarder Wurp belegen, welche schon einige Jahre zum Settweyden gebraucht sind, Mantag 1787. anzutreten, am 7ten Dec. Nachmittags um 2 Uhr in Harm Harfsen Wirthshause zu Nothenkirchen auf ein oder mehrere Jahre aus der Hand zu verheuern. Liebhaber wollen sich daselbst einfinden und accordiren.
- 15) Es nehmen jetzt die Abendlehrstunden wieder bey mir ihren Anfang, und gebe ich von 6 bis 8 Uhr Unterricht im Zeichnen menschlicher Figuren, Landschaften, Blumen und Zierathen. Zum Eintritt wird ein Thaler, und monatlich werden 36 gr. bezahlet. Von 8 bis 9 Uhr lehre ich alle zur Architectur gehörende Zierathen und Handszeichnen, gegen Bezahlung eines Thalers Eintrittsgeld, und eines Thalers vierteljährig. Auch verkaufe ich alle Sachen die zum Zeichnen erfordert werden; Wasserfaro

den im Ganzen und einzeln, alle Farben, die zur Illumination der Kupferstiche und
Landkarten gebraucht werden, Pinsel und dergleichen mehr.
Oldenburg. Edrner.

- 16) Wilhelm Willsms auf Deichhof hat von seiner Pupillen weyl. Gerd Panken Kinder
Mitteln 450 Rthlr. Gold gegen gehörige Sicherheit sofort zinsbar zu belegen.
- 17) Diejenigen, welche annoch Stadts Servicegelder zu bezahlen haben, werden erinnert,
solche an den Herrn Rathsverwandten Höpfen zu berichtigen.
- 18) Die verwittwete Frau Commerzrätthin Grovermann läßt am 24ten dieses, in des
Herrn Provisors von Harten Hause, öffentlich meistbietend verkaufen: 1) das von
dem Herrn Assessor Cordes jetzt bewohnte Haus an der Langenstraße, welches gute
tapezirte Zimmer mit eisernen Defen, ein neues Hintergebäude, welches theils zu
Zimmern, und theils zum Stall eingerichtet ist, und worinn sich ein Pferdestall
befindet, ferner einen gewölbten Keller und 2 gestrichene Böden hat, und wohinter
sich ein Hünerplatz und kleiner Garten mit einer Laube befindet; 2) das von dem
Peruquier Otto bewohnte Haus, nebst darunter befindlichem Wohnkeller, und dahin-
ter belegenen Bude; 3) ein grosses Haus auf der Poggenburg, welches in verschiede-
nen Wohnungen eingetheilt ist, gute Zimmer hat, und wohinter sich ein Garten be-
findet, welcher den Ausgang nach dem Walle hat. Diese Gebäude befinden sich in
gutem baulichen Stande; 4) einen kleinen Garten auf dem Stau von besonders
gutem Erdreich.
- 29) Tze von Lienen Wittwe zu Elsfleth ist gesonnen, ihre in Oldenbrock belegene halbe
Bau, welche aus 6 Kämpen besteht, und bisher von ihr verheuert gewesen, imgleichen
das vor ihr von Hinrich Meyer gekaufte und iht neu erbaute Wohnhaus in der Ober-
reihe, nebst 2 Kirchenständen und 4 Begräbnisstellen unter der Hand mit annehmlichern
Conditionen zu verkaufen, oder allenfalls auf einige Jahre zu verheuern. Liebhaber
wollen sich desfalls bey ihr melden.

Nach der den 10ten Nov. d. J. bey Herzoglicher Regierungscanzley publicirten
Sentenz, ist Inquisit Jürgen Renke, wegen verübten und zur Nothdurft überführten
Diebstahls, auch anderer, die öffentliche Sicherheit störender Verbrechen, zu vier-
jähriger Bestrafungsarbeit, als ehrlicher Slave, verurtheilt.
Vermöge den 22sten Jun. d. J. bey Herzoglicher Regierungscanzley publicirten
Urtheils, ist Becke Maria garethe Müllers zu Neuenkop, da sie ihre Schwangerschaft
verhelet, und ein Kind, das nachher todt gefunden worden, heimlich geboren hat,
auf Lebenszeit zu züchtlicher Haft verurtheilt worden.

(Hier eine Beilage.)

Beilage zu N. 47. der Oldenb. wöchentl. Anzeigen.



Es war meine Absicht nicht, dem Herrn Schröder noch weiter zu antworten, hauptsächlich um dem Herrn Herausgeber dieser Anzeigen keine Mühe mehr zu machen, und auch deswegen, weil die mehresten Leser dieser Blätter wohl eben keine Kenner der Astronomie sind, folglich wenig Unterhaltung an diesem Gezänke finden möchten; weil indessen Herr Schröder oder der Concipient seines letzten Aufsatzes einen etwas rauhern Ton angenommen, und einer oder der andere Leser denken möchte, ich wäre nun ganz aus dem Felde geschlagen, und wüßte nichts mehr zu sagen; so muß ich noch einmal die Feder wieder ansetzen.

Zuerst bin ich ganz erstaunt darüber, daß Herr Schröder der in No. 32 über Mangel an tüchtigen Instrumenten klaget, nun mit eins alles hat, was man sich nur wünschen kann, unter andern auch einen Quadranten von 4 Fuß Radius. Im ganzen Ernst, hätte Herr Schröder einen Quadranten, dessen Radius 4 Fuß wäre, und er könnte gehörigen Gebrauch davon machen, so würde ich gerne mit schulbiger Ehrerbietung von dem Kampfsplatz abtreten, allein ich muß wirklich daran zweifeln.

Nach Herrn Professors Klügels Encyclopaedie kostet ein astronomischer Quadrant von 2½ Fuß Radius 500 Rthlr. und ich glaube kaum, daß ein solcher von 4 Fuß unter 1200 bis 1500 Rthlr. zu haben seyn möchte, eine Summe die Herr Schröder wohl so wenig als ich dafür anwenden würde, und Geschenke von der Art pflegen nur Könige und Fürsten zu machen.

Ich sage aber mit großem Vorbedacht, einen astronomischen Quadranten, weil es bekannt ist, daß man Schiffsquadranten hat, siehe Herrn Professor Klügels Encyclopaedie, 2ter Theil, p. 381, die das Stück in Amsterdam 20 oder 25 Gulden kosten, die aber wohl kein Astronome zu genauen Beobachtungen zu gebrauchen sich einfallen lassen wird.

Und nun noch ein Wort von dem astronomischen Tage. Bekannt genug ist es, daß die Astronomen ihre Stunden von Mittag zu Mittag in einem fortzählen, aber daß die Astronomen einen andern Mittag hätten, als andere christliche Leute, das habe ich freylich noch nicht gewußt, oder glaubt etwa Herr Schröder, daß der Astronomen ihr Mittag auf unsere Mitternacht fällt?

Herr Schröder sagt No. 32, meine berechnete Data sind am 3ten May Mittags. Ich sage, diese auf den Mittag den 3ten May berechnete Data helfen nichts, weil der Durchgang des Mercuris erst den 4ten May des Morgens geschieht. Nun antwortet er, ich verstehe nicht, was ein astronomischer Tag sey.

Ein jeder Astronome der von Himmelsbegebenheiten redet, die sich zu tragen sollen oder zugetragen haben, verstehet immer einen bürgerlichen Tag, oder er müßte es dabey schreiben.

Nach sind bekannlich die astronomischen Stunden nur zur Bequemlichkeit der Tafeln angenommen, aber der Mittag des 3ten Mayes ist bey allen Astronomen der wahre bürgerliche Mittag nach dem Oldenburgischen und Bremer Kalender.

Viel zu unbestimmt druckt Herr Schröder sich aus, wenn er sagt, daß seine Beobachtung bis auf 3 Minuten mit seiner Rechnung übereingekommen, denn das heißt gerade so viel als nichts gesagt, er hätte genau den Eintritt, Mittel und Ende des Durchgangs nach der wahren Zeit, in Stunden, Minuten, Secunden angeben müssen, man sehe z. E. Göttingische gelehrte Anzeigen von diesem Jahre, auch das astronomische Jahrbuch für das Jahr 1786, pag. 178.

Und nun komme ich auf meine erste Frage wieder zurück, die war, woher kommt es, daß die Resultate, die Herr Schröder gefunden, so weit von denen des Herrn Bode abgehen, viel mehr, als nach dem Unterschied der Länge und Breite zwischen Berlin und Burhave es je seyn kann? anstatt darauf genau und bestimmt zu antworten, anstatt zu zeigen, woher dieser Unterschied komme und kommen müsse, wirft er mit einer Menge astronomischer Kunstwörter um sich her, um mich damit als mit Cartätschenkugeln zu Boden zu werfen. Was soll denn in dem gegenwärtigen Fall der Commutations und Elongationswinkel, der Winkel des Meridians mit der Ecliptik? Wer nur Lust hat das astronomische Jahrbuch des Herrn Bode mit allen den angegebenen Datis des Herrn Schröders zu vergleichen, kann bald das Unnöthige, Mangelnde, Fehlerhafte der letztern finden.

Ich bin weit entfernt, des Herrn Schröders astronomische Exercitia corrigiren zu wollen, es wäre auch hier kein Platz dazu.

Ich will auch gerne nicht glauben, daß Herr Schröder nach der Mode unserer Tage denkt, es sey genug, viele den mehresten Lesern unverständliche Worte herzusetzen, um als ein tiefer Gelehrter angestaunt zu werden; wünsche aber doch, er möchte erst mehr Astronomie lernen, ehe er sich damit abgäbe, Himmelsbegebenheiten vorher zu sagen.

Findet Herr Schröder dieses Urtheil zu hart, so kann er nur von einigen wirklichen Astronomen, von denen ich hier nur Herrn Professor Lichtenberg in Göttingen, Herrn Professor Klügel in Helmstädt, Herrn Professor Hennert in Utrecht ehrenhalber nenne, wenn etwa ihm diese Namen nicht bekannt seyn möchten, ein Bedenken über den gegenwärtigen Fall einholen, und wenn nur einer dieser Herren ihm beyfällt, so will ich gerne bekennen, daß ich ihm Unrecht gethan habe.

Barel, den 26sten Oct. 1786.